

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Beschr.-Geb. zur 88 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt. d. Betriebskör. bezieht kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 227

Altensteig, Dienstag, den 29. September 1936

58. Jahrgang

Einberufung des Zentralausschusses der Reichsbank

Keine Veränderung der deutschen Währungspolitik

Berlin, 28. Sept. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist auf Mittwoch, den 30. September 1936, nachmittags 4 Uhr, einberufen, um eine Erklärung des Reichsbankpräsidenten über die deutsche Auffassung zur Währungsfrage entgegenzunehmen. Eine Veränderung der deutschen Währungspolitik steht nicht in Frage.

Erlaß des Führers über Dienstzeit und Stärke des Reichsarbeitsdienstes

Berlin, 28. Sept. Im Reichsgesetzblatt vom 28. 9. 1936 wird ein Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Dauer der Dienstzeit des Reichsarbeitsdienstes und die Stärke des Reichsarbeitsdienstes und des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend vom 28. 9. veröffentlicht. Danach beträgt in Ergänzung des Reichsarbeitsdienstgesetzes vom 28. 6. 1935 die Dienstzeit im Reichsarbeitsdienst für alle arbeitsfähigen Wehrpflichtigen ein halbes Jahr. Die Stärke des Reichsarbeitsdienstes ist innerhalb der Zeit vom Oktober 1936 bis Anfang Oktober 1937 auf 230 000 Mann (einschließlich Stammpersonal), in der Zeit bis Anfang Oktober 1938 auf 275 000 Mann (einschließlich Stammpersonal) in der Zeit bis Anfang Oktober 1939 auf 300 000 Mann (einschließlich Stammpersonal) zu erhöhen. Der vorläufig noch auf freiwilligem Eintritt beruhende Arbeitsdienst für die weibliche Jugend soll planmäßig zur Vorbereitung der Wehrpflichtigen weiter entwickelt werden. Die Stärke des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend ist in der Zeit vom April 1937 bis März 1938 auf 5 000 Arbeitsmädchen (einschließlich Stammpersonal) zu erhöhen.

Holzeinschlag im neuen Forstwirtschaftsjahr

Der Reichsforstmeister hat jetzt die näheren Bestimmungen über Holzeinschlag und Holzverwertung im Forstwirtschaftsjahr 1937 getroffen. Das Ein Schlagsgesetz ist wieder wie in den vergangenen Jahren auf 150 der Abnahmsgänge festgesetzt worden, um die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Rohholz zu gewährleisten. Zur Erreichung des Zieles, den Bedarf möglichst weitgehend aus dem deutschen Walde zu decken, ist es, wie der Erlaß betont, notwendig, daß der Rebreinschlag von 50 Prozent nicht nur in den staatlichen Forsten, sondern auch in den Forsten der Gemeinden, öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Körperschaften einschließlich der Waldgenossenschaften durchgeführt wird. Ebenso muß der Privatwaldbesitz einen erhöhten Ein Schlag durchführen. Der Erlaß macht weiter auf die Notwendigkeit vermehrter Ausarbeitung von Papierholz aufmerksam. Ganz besondere Sorgfalt soll künftig der Ausschaltung des Brennholzes gewidmet werden. Im Interesse der heimischen Rohstoffherzeugung sei hier eine scharfe Sichtung dringend nötig. Für die Beteiligung der preußischen Staatsforstverwaltung am Winterhilfswerk sowie für die Holzabgaben an Kriegesbeschädigte und unbeschäftigte Personen gelten die bisherigen Bestimmungen. Auch im kommenden Jahr können an die örtlichen Organisationen des Winterhilfswerks kleine Weihnachtsbäume unentgeltlich abgegeben werden.

Niefige Waldbrände in Nordkalifornien

Mehr als 2 Millionen Dollar Schaden — Hochwasserkatastrophe am Little River
Newport, 28. Sept. Die vor einigen Tagen ausgebrochenen Waldbrände in der Gegend von Marshfield im Staate Oregon konnten bisher trotz aller Bemühungen nicht eingedämmt werden. In dem 30 Meilen südöstlich von Marshfield gelegenen Ort Bandon sind 9 Personen ums Leben gekommen. Die in Nordkalifornien gelegene Ortschaft Oregonhouse ist bereits völlig zerstört. Der Brandschaden in beiden Orten wird über 2 Millionen Dollar geschätzt. Im gleichen Bezirk haben viele Ortschaften durch das Hochwasser zahlreicher Flüsse und Bäche schwer zu leiden. Mehrere Orte sind zum großen Teil überflutet; ganze Wohnhäuser wurden weggespült und tausende von Personen sind obdachlos geworden. Auch hier geht der Sachschaden in die Millionen.

Sie müssen

die „Schwarzwälder Tageszeitung“ beziehen, wenn Sie über alles unterrichtet sein wollen.

Eine Ermahnung der Reichsregierung

an die deutschen Hausfrauen — „Es braucht niemand Sorge zu haben, daß er nicht satt werden wird“

Berlin, 29. Sept. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht am Dienstag grundsätzliche Ausführungen des Reichsernährungsministers R. Walter Darré zur Ernährungslage, in denen es u. a. heißt:

Ein neues Wirtschaftsjahr beginnt. Wie zeigt sich uns die ernährungswirtschaftliche Lage? Was erwarten Führer und Volk als selbstverständliche Pflichterfüllung? In jedem landwirtschaftlichen Betrieb muß heute jede einzelne Maßnahme auf das Gesamtwohl eingestellt sein. Richtungsgebend sind hierfür neben den Zielen der Erzeugungsschlacht vor allem die Anweisungen und Anordnungen der Marktordnungsorgane. Jetzt kommt alles darauf an, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Erzeugnisse in ständigem regelmäßigem Fluß und zu den festgesetzten Preisen an den Markt bringt. Gewissenhafte und pünktliche Erfüllung der vorgezeichneten Ablieferungspläne ist eine der dringlichen Erfordernisse der Volksernährung.

Bauern und Landwirte, die gegen diese Vorschriften der Marktordnung verstoßen, schädigen das deutsche Volk.

Gewissenlos gegenüber dem Gesamtwohl des Volkes handeln auch jene, wenn es auch nur Ausnahmefälle sind, die als Erzeuger, Verteiler oder Bearbeiter aus Gewinnsucht höhere Preise fordern als nach den geltenden Vorschriften zulässig ist.

Ich betone mit nachdrücklichem Ernst: Diese Pflichtverletzungen wird der Staat in Zukunft hart aufpassen, um die Volksgemeinschaft zu schützen und um zu verhindern, daß einzelne das Ansehen und die Arbeit ganzer Berufsstände zu untergraben versuchen.

Deutschlands Lage ist nicht leicht. Nur bei gewissenhafter Mitarbeit jedes Einzelnen können wir die uns gestellten, für unser Volk lebenswichtigen Aufgaben meistern. Der nationalsozialistische Staat hat getreu seinem bei der Machtübernahme gegebenen Versprechen die deutsche Landwirtschaft vor dem drohenden völligen Zusammenbruch gerettet und die wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirtschaft entscheidend verbessert. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind aus dem die Erzeugung lähmenden Tiefstand heraus nun wieder an den allgemeinen Preisstand unserer Volkswirtschaft herangeführt worden.

Diese Leistungen von Staat und Volkswirtschaft verpflichten die Landwirtschaft, mit besonderem Eifer den gekennzeichneten Anforderungen nachzukommen, und ich darf es hier aussprechen: Die Landwirtschaft wird in dieser Dankbarkeit und im Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung wie immer geschlossen zur Stelle sein.

Dank den Erfolgen der Erzeugungsschlacht ist die Ernährung unseres Volkes heute schon zu 80—85 Prozent

1927 waren es nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung nur 65 Prozent — aus eigener Erzeugung gedeckt. 15—20 Prozent unseres Bedarfs an Nahrungsmitteln müssen aber auch heute noch aus dem Auslande eingeführt werden. Wir können bei normalen Ernten aus eigener Erzeugung decken den Bedarf an

- Brod und Mehl zu 100 Prozent,
- Speisekartoffeln zu 100 Prozent,
- Futter zu 100 Prozent,
- Frishmilch zu 100 Prozent.

Bei Gemüse und Fleisch erzeugen wir jedoch nur etwa 90 bis 94 Prozent im Inland.

Bei Eiern und Molkereierzeugnissen beträgt die Selbstversorgung etwa 80 bis 85 Prozent und bei Fetten sogar nur 50 bis 55 Prozent.

Deutschlands Ausfuhr an Industrieerzeugnissen stößt im Auslande auf größte Schwierigkeiten. Wir können deshalb den Umfang unserer Ausfuhr nicht beliebig erweitern. Den Erlös aus unserer Ausfuhr brauchen wir aber nicht nur zur Beschaffung der uns im Inlande fehlenden Lebensmittel, sondern in erster Linie auch für die Beschaffung von Rohstoffen.

Berzichte auf die Einfuhr von Rohstoffen zu Gunsten einer verstärkten Lebensmittelfuhr würde bedeuten, daß Millionen deutscher Volksgenossen wieder in das Elend der Arbeitslosigkeit zurückgestoßen werden.

Das muß aber unter allen Umständen verhindert werden. Daraus geht hervor, daß einzelne Erzeugnisse, die denen wir heute noch nicht unseren ganzen Bedarf selbst erzeugen, einmal knapp werden können. Das deutsche Volk wird lieber vorübergehend etwas weniger Fett oder etwas weniger Fleisch oder weniger Eier essen, als der Gefahr der Arbeitslosigkeit in Deutschland neuen Raum zu gewähren.

Die Reichsregierung erwartet deshalb von der deutschen Hausfrau, daß sie diese gelegentlich auftretenden Mängel an einzelnen Lebensmitteln mit Verständnis aufnimmt und durch geschicktes Ausweichen zu anderen reichlicher vorhandenen Nahrungsmitteln ausgleicht.

Es braucht niemand Sorge zu haben, daß er nicht satt werden wird.

Das geringe Opfer, daß wir dem Ausbau eines starken Reiches in Freiheit und Unabhängigkeit hier bringen, ist nur ein Opfer an Bequemlichkeit. Es geht uns um Deutschlands gesicherte Zukunft. Darum sagen wir die Dinge wie sie sind und wie sie nicht anders sein können in dem stolzen Wissen, daß das deutsche Volk sich seiner Verantwortung vor der Geschichte bewußt ist.

Deutschland hörte die Proklamation des Führers

Einleitungsansprache Dr. Ley

Das ganze schaffende Deutschland hörte am Montag nachmittags in Gemeinschaftsempfängen die historische Proklamation des Führers, die Gauleiter Wagner-München auf dem Reichsparteitag der Ehre am 9. September verkünden hatte. Beamte, Angestellte und Arbeiter hatten sich mit den Betriebsführern an der Spitze in den Fabrihallen und Werkstätten, in Kontoren, Sitzungssälen und Arbeitszimmern versammelt, die Gesamtheit der deutschen Werktätigen der Stirn und der Faust, darüber hinaus aber auch die Volksgenossen in den Wohnungen, um noch einmal in einer Stunde der Sammlung und Befinnung den großen Rechenschaftsbericht des Führers über sein vierjähriges Wiederaufbauwerk und zugleich die Verkündung des gemäßigten neuen Vierjahresprogramms zu vernehmen.

Vor Uebertragung der Proklamation selbst sprach der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Robert Ley.

Anknüpfend an die Fertigstellung des tausendsten Kilometers der deutschen Reichsautobahnen stellte er in packenden und mitreißenden Worten den Zuständen, die bei der Machtübernahme in Deutschland anzutreffen waren, die Erzeugnisse der Gegenwart, die das große Aufbauprogramm des Führers inzwischen mit sich gebracht haben. Fragt den Bauern, so rief Dr. Ley aus, der damals von Haus und Hof vertrieben war, und heute wieder mit keiner Familie auf gesichertem Boden arbeiten und leben kann, fragt den Arbeiter, der nicht mehr tagtäglich zu befürchten braucht, auf die Straße gehen zu werden. Und nun verkündet der Führer bereits für die nächsten vier Jahre einen Plan, der noch gewaltiger ist als der erste. Heute sind Arbeiter und Arbeiterinnen voll Vertrauen zu diesem neuen Plan. Was dank mät-

ziger Heher vor vier Jahren von vielen noch bezweifelt wurde — heute besteht kein Zweifel mehr darüber, daß der Führer auch dieses neue Programm in die Tat umsetzen wird. Nicht Lohnhöhung wird den Arbeiter besser stellen, sondern Produktionssteigerung. Schafft mehr Werte, mehr Nahrungsmittel, mehr Kleidung, mehr Wohnungen, mit einem Wort, das wird dem schaffenden Menschen ein besseres Leben garantieren.

Dr. Ley sprach dann von den Verhältnissen in Sowjetrußland, wo es dem Bolschewismus bis heute auch nicht annähernd gelungen sei, den Lebensstandard des Arbeiters und Bauern den Lebensbedingungen zur Zeit des zaristischen Rußlands anzugleichen und verwies dann auf die Abwertung des französischen Franken. Wie im Novemberstaat bei uns, so habe es auch dort in Frankreich zunächst so ausgesehen, als ob durch eine Flut von neuen Gesetzen über Lohnhöhung, Arbeitsregelung, Arbeitszeiterfüllung usw. ein Paradies andröhen wollte. Aber genau wie bei uns sei nun durch das jüdische Taschengeldexperiment der Inflation gerade die breite Masse des Volkes aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Jude bleibe sich überall gleich und hier wie dort sei er der Feind des christlichen und wahrhaften Sozialismus.

Wir alle können uns nicht rühmen, Deutschland gerettet zu haben, das ist das unerlöbliche Verdienst des Führers! Sein Glaube hat Berge versetzt, hat ein ganzes Volk verwandelt. Es ist, als ob er einen Quell im deutschen Volke angeschlagen hätte, einen unerschöpflichen Quell, aus dem ihm nun ein mächtiger Strahl deutscher Lebenskraft entgegen kam. Deutschland wird unbesiegbar sein, so lange dieser Quell des Glaubens in unserem Volke vorhanden sein wird.



Aus diesem Glauben kommt unsere Gemeinschaft, unsere Kraft und unsere Freude. Für uns ist Sozialismus Kampf um Gerechtigkeit, der Preis ehrlicher Arbeit. Dieser Kampf wird siegreich sein, denn der Führer führt uns. Er war ein Arbeiter wie Du, hat selbst Not und Elend verspürt, aber er hat sie besiegt durch seinen Glauben. So glauben wir, daß der Herrgott uns Adolf Hitler gesandt hat, damit er Deutschland von der Not und dem Elend befreit und damit ihr, Arbeiter, und ihr, Arbeiterinnen, die Ehre, die Achtung und die Lebensmöglichkeit in der Welt erlämpft. So lebe Adolf Hitler! Wir glauben an Dich, Adolf Hitler, unseren Führer!

Der Rede Dr. Leys folgte die Proklamation des Führers.

Internationaler Autoren-Kongress

Berlin, 28. Sept. In der Alten Aula der Berliner Universität wurde der 11. Internationale Kongress der Autoren feierlich eröffnet, der unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, steht. Zahlreiche Delegierte aus 15 Ländern nehmen an dieser vom 28. September bis 3. Oktober währenden 11. Tagung teil, deren Präsident der italienische Propagandaminister Alfieri ist. Sie stellt einen Zusammenschluß aller europäischen und einiger außereuropäischer Gesellschaften zur Wahrnehmung der Urheberrechte von Bühnenschriftstellern und Komponisten dar.

Unter den zahlreichen maritanten Persönlichkeiten des kulturellen Schaffens der ganzen Welt, die an der bedeutungsvollen Tagung teilnehmen, bemerkte man neben dem Präsidenten des Kongresses, Minister Alfieri, den Chef der Rechtsabteilung des italienischen Außenministeriums, Giannini, eine Reihe von Vertretern der deutschen Reichsregierung, an ihrer Spitze Reichsjurysminister Dr. Gurtner und Staatssekretär Junf.

Von herzlichem Beifall begrüßt, entbot Staatssekretär Junf im Namen der Reichsregierung den Gästen ein herzlich willkommen.

Inschließend sprach der Präsident des Kongresses, der italienische Propagandaminister Alfieri.

Er betonte u. a.: Vor zehn Jahren umfaßte der Verband nur die dramatischen Autoren; aber unsere Familie wuchs, bis sie schließlich alle Autoren in vier Verbänden umfaßte: Theater, musikalische Aufführungsrechte, musikalische Vertiefungsrechte und Schrifttum. Wir können stolz darauf sein, daß es gelang, eine solche Menge von Kräften zu vereinen. Es entstand das Manifest, das — nach dem Beschluß des Kongresses von Sevilla — den Regierungen die Forderungen der Autoren unterbreiten sollte, worauf die Autoren in unserer Zeit Sozialismus imdramatisch nicht verzichten können und dürfen: 1. Das Zusammenfallen der geistigen Urhebererschaft mit der physischen Person des Schöpfers; 2. das Recht des Autors, auf sein Werk in dessen Weiterentwicklung und das Recht auf Gewinnanteil. Diese Grundzüge sind nun unsere „Verfassung“. Wir sind bereit, zu ihrer Verteidigung unsere ganze Energie in die Waagschale zu werfen. Ich erhalte auch vom Kongress von Sevilla die Aufgabe, die Notwendigkeit zu betonen, daß die berechtigten Interessen des Publikums und der Kulturveranstaltungen geschützt werden. Eine gemischte Kommission von Autoren und Vertretern der Industrie wird dazu dienen, die gegenseitigen Beziehungen zwischen Autoren und Industrie teilsungslos zu gestalten.

Zahlreiche wichtige Fragen werden auf dieser Tagung besprochen werden; ich möchte besonders die wichtige Frage der Autorenechte in der Filmproduktion hervorheben. Wir befriedigt ist zu bemerken, daß gerade jetzt in Deutschland neue gesetzgeberische Maßnahmen für die Regelung dieser Frage ausgearbeitet werden. Wenn wir, so schloß Minister Alfieri klar und zielbewußt an der geistigen Entwicklung arbeiten, die jede Nation durchmacht, wenn wir immer vernünftiger die Regelung der wirtschaftlichen Grundlagen der Geistesbeziehungen der Staaten fördern, die oft die Grenzen des streng Geheimgewissens überschreiten, so werden wir am Horizont den festen Willen gewahrt, überall die Ehre und den männlichen Frieden der Völker gegen blinde Zerstückelung zu schützen.

An die Eröffnungssitzung schloß sich förmlich die erste Arbeitstagung. Das Programm des Kongresses sieht neben den eigentlichen Arbeitstagungen Operaufführungen, Theateraufführungen und Konzerte für die ausländischen Gäste vor.

Am 1. Oktober findet auf Einladung des Oberbürgermeisters eine Besichtigung der Stadt Dresden statt.

Dr. Goebbels' Abschied in Athen

Athen, 28. Sept. Reichsminister Dr. Goebbels wohnte am Sonntag nachmittag mit seiner Begleitung der feierlichen Einweihung der 7. balkanischen Sportspiele im Athener Stadion, an denen Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien und die Türkei beteiligt sind, bei. Als der Reichsminister, vom Kommandantminister Kofinos geleitet, vor dem Eingang des Stadions erschien, erbot ihm eine Ehrenkompanie der griechischen Gardetruppe, der musikalisch gekleideten Erzonen, die Ehrenbegleitung. Beim Betreten der Kampfbahn drangen die 70.000 Zuschauer in nicht endenwollenden Jubel aus. Etwas später trat der griechische Ministerpräsident Metaxas, der ebenfalls fürmäßig begrüßt wurde, ein. Reichsminister Dr. Goebbels wohnte zwei Stunden lang mit größter Aufmerksamkeit den Spielen bei. Als er das Stadion verließ, bereitete ihm die Volksmenge einen begeisterten Abschied. Anschließend empfing der Reichsminister im Hotel eine Abordnung von Griechen deutscher Abstammung aus dem umweit von Athen gelegenen Dorf Herakleion. Die Vorfahren dieser Griechen, die nach deutsche Namen führen, wurden seinerzeit von dem ersten König von Griechenland, dem Wittelsbacher Otto ins Land gebracht.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Samstag nachmittag Vertreter der deutschen und der griechischen Presse. Er dankte für die freundliche Aufnahme, die er in Griechenland gefunden habe und äußerte seine Befriedigung über die Erfüllung eines alten Lebenswunsches, daß er mit eigenen Augen die Säulen der großen Denkmäler und der Kultur Griechenlands sehen könne. Sein lebhaftes Verweilen auf griechischem Boden sei allerdings privat, doch nicht nur seiner Erholung, sondern innerem Bedürfnis und der Lösung von Alltagsgedanken. Der Empfang in Griechenland sei unverkennbar von Herzen kommend. Als Beispiel nannte der Minister Sparta, wo die Menschenmassen die Straßen wie in deutschen Städten ein-

Zur Einnahme von Toledo

St. Jean de Luz, 28. Sept. Die Befreiung durch die nationalen Truppen wird vom Sender Tezerrissa bestätigt. Der Sender La Corona teilt zur Einnahme von Toledo mit, daß die heldenmütigen Verteidiger des Alcázar befreit wurden. Der Gegner hat 300 Tote und zahlreiches Kriegsmaterial zurückgelassen. General Queipo de Llano hat über den Sender Sevilla die Einnahme von Toledo amtlich bestätigt. Er fügte hinzu, daß die Begeisterung über die Helden vom Alcázar und ihre Befreiung allgemein sei. Was Spanien und aus der ganzen Welt seien bereits zahlreiche Freudenkundgebungen eingetroffen. Die Vertreibung des Alcázar von Toledo werde ewig in der Geschichte Spaniens fortleben als eine Tat, die sich würdig an die größten Heldentaten vergangener Jahrhunderte anreihe.

Bereits in der Nacht zum Sonntag seien nationale Abteilungen in die Stadt eingedrungen, um sich von der Widerstandskraft der roten Besatzung zu überzeugen. Nachdem man festgestellt habe, daß diese gleich Null sei, hätten sich die verschiedenen Heereskörper zum Sturmangriff fertig gemacht, der Sonntagmittag eingeleitet worden sei. Um 20 Uhr sei es zu heftigen Kämpfen in den Straßen der Stadt gekommen. Um 21 Uhr habe ein Bajonetangriff auf das Rathaus eingelegt. Einige Augenblicke später sei die Stadt reiflos in den Händen der Nationalisten gewesen. General Varela habe persönlich die überlebenden Verteidiger des Alcázar befreit.

Einzelheiten zur Einnahme von Toledo

Paris, 28. Sept. Ueber die Einnahme der Stadt Toledo und die Befreiung der Kadetten des Alcázar durch die nationalen Truppen meldet der Havas-Sonderberichterstatter aus Toledo u. a.: Die Spitze der nationalen Streitkräfte erschien am Sonntag mittig unmittelbar vor der Stadt. Ihr Kommandant Mujim überstieg als erster mit etwa 20 Mann den Mauerring. Um 13.30 Uhr war nach heftigen Straßenkämpfen die Stadtmitte erreicht. Als die im Alcázar eingeschlossenen Kadetten das Herannahen ihrer Befreier bemerkten machten sie einen Ausfall. Die Herstellung der Verbindung zwischen den Truppen Francos und den Kadetten löste einen Freudentaumel aus. Die Uniformen zerrissen, die Gesichter hochwichtig, so kamen die tapferen Verteidiger des Alcázar aus den Trümmern der Festung. Sogar die Verwunden schlepten sich ins Freie und riefen ohne Unterlaß: „Es lebe Spanien!“ Die ebenfalls aus den Gewänden befreiten Frauen knieten nieder, bethrängten sich und weinten vor Freude. Die Stadt selbst soll nicht sehr beschädigt sein mit Ausnahme des Alcázar und der Umgebung der Kathedrale, die aber selbst nicht gelitten hat.

Am Nachmittag verließ die rote Artillerie nochmals den Alcázar zu beschließen. Auch Flieger griffen beiderseits in die Kampfhandlungen ein. Bei Abbruch der Nacht verstumte das Feuer. Vor allem der letzte Ansturm der Kolonne Mencias hatte

käumten und durch lebhaften Jura ihre Interesse für Deutschland und dessen politisches Aufstrebenswunder beaufundeten.

Athen, 28. Sept. Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels sind Montag früh auf dem Flughafen Tafel mit ihrer Begleitung zum Rückflug nach Deutschland gestartet. Auf dem Rollfeld hatten sich zur Verabschiedung Vertreter der griechischen Regierung, darunter der Chef des Protokolls, General Bileas, eingefunden. Außerdem waren der deutsche Geschäftsträger Dr. Kordt, die übrigen Herren der deutschen Gesandtschaft, der Landesgruppenleiter der NSDAP, Webe und der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Crome erschienen.

Beim Verlassen Griechenlands sandte Reichsminister Dr. Goebbels an den griechischen Ministerpräsidenten Metaxas ein Danktelegramm.

Dr. Goebbels auf dem Rückflug aus Athen

Zwischenlandungen in Saloniki und Budapest

Budapest, 28. Sept. Reichsminister Dr. Goebbels nahm auf dem Rückflug von Athen in Saloniki eine Zwischenlandung vor, um die dortige deutsche Kolonie zu begrüßen, die ihm einen freudigen Empfang bereitet. Mittags trafen Reichsminister Goebbels und Frau mit ihrer Begleitung zu einer mehrstündigen Zwischenlandung in Budapest ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich u. a. der ungarische Kultusminister Homan, der deutsche Gesandte von Madefen und viele andere eingefunden. Unmittelbar nach seiner Ankunft begab sich Reichsminister Dr. Goebbels in die deutsche Gesandtschaft, wo ein Frühstück stattfand. Anschließend besichtigte der Reichsminister die Schönheiten der ungarischen Hauptstadt und begab sich sodann in die reichsdeutsche Schule. Die Ortsgruppe der NSDAP und die deutsche Kolonie hatten sich vollständig eingefunden und begrüßten Reichsminister Dr. Goebbels. Der Ortsgruppenleiter gab in einer Ansprache der Freude Ausdruck über den Besuch. Reichsminister Dr. Goebbels richtete darauf herzlichste Worte der Erwidern an die deutschen Volksgenossen. Von der Schule aus begab sich Dr. Goebbels wieder auf den Flughafen. Kurz nach 16 Uhr erfolgte der Rückflug nach Berlin.

Reichsminister Dr. Goebbels und Frau sind mit ihrer Begleitung um 19.30 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof gelandet.

Der erste Schnee

im Riesengebirge, im Allgäu und im Schwarzwald

Hirschberg, 28. Sept. Auf dem Ramm des Riesengebirges hat es am Sonntag mehrfach geschneit. Da der Schnee liegen blieb findet man stellenweise bereits eine dünne Schneedecke. Im Tal verwandelte sich der Regen in Graupeln.

Kempten, 28. Sept. Auch in den Allgäuer Bergen ist bis zur Baumgrenze herab am Sonntag Schnee gefallen.

Freiburg i. Br., 28. Sept. Montag früh prangten die höchsten Höhen des südlichen Schwarzwaldes — Feldberg und Schauinsland — in weißem Winterkleid. Der Schauinsland meldet 10 Zentimeter Schneehöhe, der Feldberg 5 bis 7 Zentimeter.

zu heftigen Gefechten geführt. Die Keten, die starke Verluste erlitten hatten, versuchten, zu Fuß oder in Kraftwagen (Schleunig) auf die St. Martinsbrücke zu fliehen und zwar in Richtung auf Ciudad Real, da die Straße nach Madrid mehrere Kilometer lang unter dem Feuer der Nationalisten liegt. Das Gros der nationalistischen Truppen zog am Montag in Toledo ein.

Rudolf Hess beglückwünscht die Helden von Alcázar

München, 28. Sept. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, hat namens der Partei an die Helden des Alcázar und ihre Befreier folgendes Telegramm gefandt:

„Die nationalsozialistische Partei Deutschlands sendet den Helden des Alcázar und ihren Befreier die herzlichsten Glückwünsche. Rudolf Hess.“

Bilde Gerüchte über Ministerflucht in Madrid

Innenminister gibt Abreise einiger Kabinettsmitglieder zu

Paris, 28. Sept. In einer Rundfunksprache wandte sich der Innenminister der Madrider Regierung am Montagabend gegen die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, die von einer beabsichtigten Flucht des Kabinetts aus Madrid wissen wollen. In der Abreise einiger Minister in die übrigen Provinzen erklärte der Innenminister, daß diese bald wieder nach der Hauptstadt zurückkehren würden und daß über ihr Reiseziel und ihre geführten Besprechungen wegen der Wichtigkeit nicht bekannt gegeben werden dürfe.

Prieto in Bilbao

St. Jean de Luz, 28. Sept. Flüchtlinge aus Bilbao erzählen, daß der hartnäckige Widerstand, den die Stadt leistet, auf das persönliche Eingreifen des Sozialistenführers und Ministers Prieto zurückzuführen sei. Der vor einigen Tagen im Flugzeug in Bilbao eingetroffen sei. Prieto habe den Widerstand organisiert, den Behörden die Übergabe der Stadt verboten und durch einen Besuch an der Front den Geist der Soldaten zu heben versucht.

Französische Mobilmacht übernimmt den Schutz Andorras

Paris, 28. Sept. Entgegen einem früheren Beschluß hat der Rat von Andorra angeführt, von den spanischen Anarchisten ausgehende Drohungen befolghen, die Hilfe Frankreichs in Anspruch zu nehmen. Der beim französischen Außenministerium eingegangene Antrag auf Besetzung der kleinen Pyrenäenrepublik durch französische Truppen ist sofort mit der Entsendung einiger Abteilungen Mobilmacht nach Andorra beantwortet worden.

Abgefeckte Moskauer Größen

GPU-Chef Jagoda und Postkommissar Rykow abgesetzt

Moskau, 28. Sept. Amtlich wird eine Verordnung des Präsidiums des Zentralen Volkswirtschaftsausschusses bekannt gegeben, nach der der bisherige Leiter im Innenkommissariat, der vormalige GPU, Jagoda, sowie der Volkswirtschaftsminister für Post und Telegrafie, Rykow, ihrer Ämter entsetzt werden. Jagoda wird anstelle von Rykow zum Volkswirtschaftsminister für Post und Telegrafie bestimmt, während an seiner Stelle zum Innenkommissar und Chef der GPU, der bisherige Parteisekretär Zschow ernannt wird. Der neue GPU-Chef und Innenkommissar Zschow ist als einer der nächsten und engsten Mitarbeiter Stalins bekannt.

Der Wechsel im sowjetrussischen Innenkommissariat wirkt ein großes Licht auf die gegenwärtig vor sich gehende durchgreifende Umgestaltung in Partei und Staat der Sowjetunion. Die Ernennung des bisher altemächtigen Chefs der GPU, Jagoda zum Postkommissar, die praktisch eine Kaitstellung bedeutet, kann in ihrer Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Jagoda sei nach dem Tode Djerzinski's Träger und Verkörperung des Geistes und des Wejens der Tscheka und der GPU, woran auch die Schaffung des Innenkommissariats, in dem die GPU in ihrer alten Form aufging, keinerlei Änderung mit sich brachte. Die Bedeutung und der Einfluß des Postens des Innenkommissars wurde vielmehr erst dadurch wesentlich erhöht, daß dem Innenkommissariat unter Leitung Jagodas die großen Wege- und Kanalbauten unterstellt wurden. Offenbar hat die nachsende Unzufriedenheit und Wahrung in verschiedenen Gebieten der Sowjetunion den Sturz Jagodas herbeigeführt, weil er trotz seines Terrorregiments dieser Strömungen nicht mehr Herr werden konnte.

Die Amtsenthebung des bisherigen Postkommissars Rykow kommt nicht überraschend. Seit dem Trozki-Prozess, in dem von einigen Angeklagten Beschuldigungen gegen ihn erhoben wurden, die aber nicht bewiesen werden konnten, war damit zu rechnen, daß Rykow in irgendeiner Form abgehoben werden würde.

Eröffnung der Reichsautobahnstrecke bei Ulm

Ulm, 28. Sept. Von den zehn Teilstrecken, die in allen Teilen des Reiches eingeweiht wurden, fand durch Kreisleiter und Gauinspektur Waler die Eröffnung statt.

An der Stuttgarter Straße bei Dornstadt, dem Ausgangspunkt der Teilstrecke, hatten sich die Festgäste versammelt, um als Auftakt zur ersten Fahrt über die Strecke die Meldung Dr. Lotts an den Führer und des Führers Weisworte bei der Streckenübergabe bei Breslau am Lautsprecher mitzuerleben. Zuerst sprach Regierungsbaumeister Wierke. Er überbrachte im Auftrag der Oberbaudirektion Stuttgart Gruß und Dank all denen, die mitgearbeitet hatten. Kreisleiter Waler hielt die Weisworte. Darauf begannen die Kraftwagenkolonnen die neue Strecke zu befahren. Arbeiter auf ihren geschmückten Lastkraftwagen, die Interneter, die Ehrengäste, das NSKK und viele Privatwagen, die alle fuhren über dieses stolze Werk. Schön in die Landschaft eingebaut, dehnen sich vor dem Auge die beiden Fahrbahnen und schaffen eine Synthese zwischen deutscher Landschaft und modernster Technik.



Frankenabwertung vor der Kammer

Paris, 28. Sept. Die außerordentliche Sitzung der Kammer, die über die Abwertung des französischen Franken Beschlüsse zu fassen hat, begann vormittags bei gut besetztem Hause. Der Finanzminister Vincent Auriol brachte den Gesetzentwurf über die Frankenabwertung und die Vorschläge der Regierung auf finanziellen und sozialen Gebiete ein. Der Geschäftsordnung der Kammer entsprechend wurde die Sitzung daraufhin auf eine Stunde unterbrochen, um den Abgeordneten Zeit zur Überprüfungs der Vorlage zu lassen.

In der Aussprache richtete gleich der erste Redner, der unabhängige Radikale Colomb ein äußerst scharfes Angriffsgesetz gegen die Regierung. Er beschuldigte die Regierung, den Franken um 20 v. H. „sozialisiert“ zu haben. Der Finanzminister habe Poincaré vorgeworfen, daß er damals den Franken auf 20 Centime herabgesetzt habe, er selbst bringe ihn aber auf 13 Centime herunter und dies mitten im Frieden! Poincaré habe weigert den Krieg bezahlt Vincent Auriol bezahle nur die Fehler seiner Regierung. Die Ausführungen Colombes lösten zeitweilig im Sitzungssaal heftigen Lärm aus.

Der bekannte rechtsgerichtete Abgeordnete Marin bezieht die Regierungsvorlage als Improvisation. Der Wortlaut des Gesetzes sei nicht sorgfältig ausgearbeitet; man müsse wenigstens einen vernünftigen Wortlaut herstellen! Die Regierung habe im übrigen gar nicht das Ansehen, um die Abwertung des Franken erfolgreich durchzuführen. Die Annahme dieser Vorlage würde einen allgemeinen Zusammenbruch einleiten. Insbesondere bewies er die Abgeordnete den Wert der gemeinsamen französisch-englisch-amerikanischen Erklärung. Frankreich habe keinerlei feste Verbindungen erhalten. Marin beantragte, die Regierungsvorlage an den Finanzausschuß zur Überprüfung zurückzuweisen.

Finanzminister Auriol widersetzte sich diesem Antrag. Der Antrag Marin wurde schließlich mit 365 gegen 248 Stimmen abgelehnt.

In der Nachmittags-Sitzung legte der ehemalige Finanzminister und radikalsozialistische Abgeordnete Bonnet den Standpunkt seiner Partei dar, die trotz einiger Vorbehalte für die Regierungsvorlage stimmen wird. Bonnet untertrifft aber die schwerwiegenden Bedenken seiner Partei gegen die Abwertung. Besonders Bedenken äußerte Bonnet gegenüber der geplanten gleichzeitigen Lohnsenkung, mit der die Regierung einsetze, daß sie eine Preissteigerung erwarte. Diese Preissteigerung bedeute aber den Mißerfolg der Währungsmaßnahmen.

Der als Reichsminister der Abwertung bekannte ehemalige Finanzminister und rechtsgerichtete Abgeordnete Paul Regnaud bedauerte, daß die Abwertung verspätet beschlossen worden sei. Eine erfolgreiche Durchführung der Abwertung sei nur möglich, wenn die Regierung einsehe, daß ihre bisherige Politik, die zu einem Fehlbetrag von etwa 25 Milliarden Franken im Staatshaushalt geführt habe, völlig gescheitert sei und sie eine neue beginnen müsse. Jetzt spiele Frankreich seine letzte Karte, nämlich die der Abwertung aus. Wenn die Regierung ihre bisherige Politik fortsetzen würde, würde bald eine neue Abwertung notwendig werden.

Aufsichts des Widerstandes der Radikalsozialisten hat der französische Ministerpräsident auf die gleiche Lohnsenkung verzichtet, um dafür Vollmachten für die Bekämpfung der Preissteigerung zu verlangen.

Die Guldenabwertung

H Haag, 28. Sept. Der holländische Ministerpräsident teilte in einer Rundfunkrede am Montag früh mit, daß sich die holländische Regierung gezwungen sehe, den Gulden abzuwerten. Ein Gesetzesentwurf über die Schaffung eines Währungsausgleichsfonds, wie er in den meisten Staaten, die abgewertet hätten, gleichfalls besteht, sei von der holländischen Regierung dem Parlament bereits vorgelegt worden. Die Höhe des Ausgleichsfonds werde 300 Millionen Gulden betragen.

Der Ministerpräsident betonte nachdrücklich, daß die holländische Regierung mit schwerem Herzen zur Aufgabe des Goldstandards geschritten sei. Sie sei jedoch zu diesem Schritt gezwungen worden, da sonst die Gefahr nahe gelegen hätte, daß der Gulden zum Spielball der internationalen Spekulation geworden wäre. Dies hätte unvermeidlich zu schwersten Goldverleihen der Niederländischen Bank führen müssen. Eine weitere Währungsverhäufung des Goldstandards hätte die rigorose Anwendung der Dinstonkschraube nach sich ziehen müssen, was der Wirtschaft neue schwere Opfer auferlegt hätte.

Holland habe bis zuletzt den Goldstandard verteidigt, und erst der Entschluß der Schweizer Regierung, den Franken abzuwerten, habe Holland veranlaßt, ein Gleiches zu tun. Er rühme damit, daß eine gewisse Preissteigerung der ausländischen Gütereintritte werde. Dies gelte jedoch nicht hinsichtlich der inländischen Waren. Er fordere die holländische Bevölkerung auf, ruhig zu bleiben. Dann werde aus dieser schwere Schok überwunden werden können. Nachdrücklich warnte Colijn vor Hamsterei und unbedachtigster Preistreiberi. Die Regierung werde jedem Preiswucherer mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entgegen treten. Ueber die Höhe der Abwertung könnten vorläufig noch keine Mitteilungen gemacht werden.

Schließung der italienischen Börsen

bis 30. September

Mailand, 28. Sept. Durch einen Erlass wurden sämtliche italienischen Börsen für die Zeit vom 28.—30. Sept. geschlossen. Demnach wird heute in Rom in bezug auf die Abwertung der französischen, belgischen und holländischen Währung erklärt, daß die lira im wesentlichen eine Binnenwährung sei, die sich leicht verteidigen ließe und daher nicht unbedingt abgewertet zu werden brauche. Es würden Maßnahmen ergriffen werden, aber sie würden nicht die Bedeutung haben, die die Öffentlichkeit annimmt. Dieser Hinweis wird in Wirtschaftskreisen dahingehend gedeutet, daß es sich für die faschistische Regierung in Anbetracht der verschiedenen Ratingen der lira im wesentlichen um devisenmäßige Vorkehrungen angeht, die dem französischen Schritt gegenüber.



Hase'n hing der Himmel voller Geigen

Als er den fetten Brief geöffnet hatte. Seine in Holland verbeiratete Tante, Frau Emmy Krottenkerk, geb. Hase, fandte ihm mit den besten Grüßen drei Hundertmarkscheine als Geburtstagsgeschenk!

Fünf Tage später kommt ein Herr von der Devisen-Überwachungsstelle. Was der Brief enthalten hätte? „Gottlob, 300 Mark!“ sagt Hase lächelnd. „Beschlagnahm!“ ist die Antwort. Da bist kein Lamentieren, die Bestimmungen über Auslands-Sendungen waren ja schwarz auf weiß veröffentlicht worden! Aber Hase bleibe Hase und weiß von nichts... Doch Unkenntnis schützt nicht vor Strafe...

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Da liest man jetzt stets, was nützt, und wie man sich vor Schaden schützt

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. September 1936.

Für die Flüchtlinge aus Spanien sind weiter eingegangen von: Franz Eble, Uhrmacher, Altensteig 1 A.; Freistrau und Freiherr v. Gillingen-Schleppergrell, Bernau 20 A.; Julie Baier, Altensteig 2 A.; Bed. zum „Anker“ 5 A.; Ralbröl, Garweiler 2 A.; Hensler, Sattler, Altensteig 2 A.; Michael Braun, Altensteig 150 A.; Hermann Burghard, Altensteig 3 A.; S. Hensler Wwe., Altensteig 2 A.; F. Hensler, Altensteig 1 A. Weitere Spenden nimmt die Geschäftsstelle der „Schwarzwälder Tageszeitung“ gerne entgegen.

Ragold, 28. Sept. (Für die Spanier ein eigener Seelsorger.) Vom Bischof von Rottenburg ist für die Spanierkolonie ein eigener Seelsorger mit dem Sitz in Ragold bestellt worden. Dieser, ein Karetinerpater, hielt gestern in der kathol. Stadtkirche die erste Predigt in spanischer Sprache.

Freudenstadt, 28. Sept. (Amiswälderinnentagung der NS-Frauenchaft.) Als Auftakt zu der Winterarbeit der NS-Frauenchaft versammelten sich die Amiswälderinnen der NS-Frauenchaft des Kreises Freudenstadt am vergangenen Freitag im Gemeindehaus in Freudenstadt, um die Richtlinien für die kommenden Aufgaben entgegenzunehmen. Zunächst berichtete Frau Fürst-Freudenstadt über den Nürnberger Parteitag 1936. Als dann hielt die Hauswarterin Dr. Commerell den Hauptvortrag über die Rassenfrage. An der Aussprache beteiligte sich hauptsächlich unsere Kreisführerin Fräulein Hüb. Nachmittags hielt die Gewerbeleiterin Lampert-Stuttgarter einen Vortrag über Mütterchulungstunne. Zum Schluß sprach Rimpfler-Klosterreichendach über die Tagung in Roderoden. Die Tagung war für alle Teilnehmerinnen außerordentlich anregend.

Calw, 28. Sept. (Wechsel in der Stammsführung 11/26. — Führerschulung.) Der jetzige Stammsführer Jg. Ernst Nola-Bad Liebenzell tritt in den Reichsarbeitsdienst ein. Als neuer Stammsführer wurde Jg. Werner Rumbaum-Bad Liebenzell eingesetzt. — In einer Führerschulung des Unterbannes 11/26, die am Sonntag in Calw stattfand, wählte der Bannkulturstellenleiter, Schamführer Otto Haug-Ernstnühl die HJ-Führer und Unterführer in die neuen Pläne der Kulturarbeit ein.

Neuenbürg, 28. Sept. (Der Widerer Dr. Schröth richtete sich selbst.) Im hiesigen Untersuchungsgefängnis hat sich gestern gegen Abend der 44 Jahre alte Dr. Karl Schröth aus Karlsruhe erhängt. Dr. Schröth war, wie wir berichteten, am vorletzten Donnerstag in Karlsruhe wegen Wilderei festgenommen worden. Er hatte in den letzten zwei Jahren im Gebiet von Herrenauß und Kaltenbronn mit dem Kraftwagen nachts gewildert und dabei zehn prächtige Hirsche geschossen. Triefeder war seine Jagdleidenschaft.

Conweiler, 28. Sept. (Ein 93-Jähriger.) Heute vollendete Ludwig Wischer hier sein 93. Lebensjahr. Er war 35 Jahre lang und zwar vom Jahre 1855 bis 1889 Goldschmied in Pforzheim und vom Jahre 1889 bis nach dem Kriege Straßenwart auf der Strecke Fiedrennach-Schwann-Neulatz. Der „Wischer-Ludwig“, wie er allge-

mein genannt wird, hat ein sehr arbeitsreiches Leben hinter sich, ist aber heute noch verhältnismäßig rüstig.

Tornstetten, 28. Sept. (Zündende Kinde r.) Am Samstag vormittag brach in der gemeinsamen Scheuer des Johann Wörner und der Erben der Witwe Eva Weiser dadurch ein Brand aus, daß zwei Knaben Feuerzeig zu machen versuchten. Dank dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr, deren Tätigkeit durch den Regen unterstützt wurde, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Scheune und das unbewohnte Wohnhaus Weiser fielen den Flammen zum Opfer. Das Wohnhaus Wörner konnte wohl gerettet werden, erlitt aber solche beträchtlichen Wasserschäden, daß es vorerst nicht mehr bewohnt werden kann.

Leonberg, 28. Sept. (Ueberjohannung.) Die Regengüsse der letzten Tage wirkten sich im Gebiet der Würm so stark aus, daß diese auf weite Strecken das Tal überschwemmte. Oberhalb Weilerstadt war am Sonntag das ganze Tal ein Wasserstrom. Zwischen der Planmühle und Weilfingen lag es noch trostloser aus. Hier wurde im Gebiet der Würmfortleitung ein Schuttdamm weggerissen. In Malmshaus wurden Straßenteile überschwemmt. Die Milchjammelfelle konnte nicht mehr benützt werden.

Neulatzingen, 28. Sept. (Gefährlicher Bauhuf.) In den Mittagsstunden des Sonntags spielte in einem Holzschuppen ein 16 Jahre alter junger Mann mit einem Terzerol. Als ein neun Jahre alter Junge in seine Nähe geriet, löste sich eine der Kugeln im Laufe des Terzerols und traf diesen in den Bauch. Da die Schußverletzung schwerer Natur war, mußte der Verletzte in das Kreiskrankenhaus verbracht werden.

Weislungen, 28. Sept. (Messerstecherei.) In der Nacht auf Sonntag kam es in der Karlstraße zu einer Auseinandersetzung zwischen einem erst vor acht Tagen nach hier gezogenen 23jährigen Mann von Bonn und zwei Weislunger jungen Leuten im Alter von 20 und 23 Jahren. Der Bonner hatte über die Schwaben losgezogen, was ihm von den anderen verwiesen wurde, worauf der Bonner sein Taschenmesser zog und einem der beiden drei Stiche in den Unterleib, den Oberarm und den Hals versetzte. Dann verfolgte der Messerheld den anderen Weislunger und nach ihm ebenfalls dreimal in den Unterleib, in die Brust (Lunge verletzt) und in den Hals. Die Verletzten, denen beide die Gedärme verletzt wurden, liegen bedenklich darnieder.

Mersheim, 28. Sept. (Tödlicher Sturz.) Straßenwart Joess Schwenk von hier glitt beim Obstplücken auf einem Baume aus und fiel einige Meter tief. Er trug eine Wirbelsäulerverletzung davon und ist seinen Verletzungen erlegen.

Wangen i. A., 28. Sept. (Bestrafter Tierquäler.) Durch Urteil des Amtsgerichts Wangen i. A. vom 1. September ds. Jo. wurde der in den besten Vermögensverhältnissen lebende Bauer Josef Biggel von Weiler, Gemeinde Leupolz, Kreis Wangen wegen fortgesetzter Tierquälerei zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Der in der Hauptsache zuständige Angeklagte, der Eigentümer eines Erbholzes von 17 Morgen ist, mißhandelte schon seit längerer Zeit sein Vieh, wenn es sich unruhig oder unfolgsam zeigte, in grauamer Welle. Er schlug die Tiere mit einem stets bereit gestellten Prügel über das Maul und die Augen oder stach sie mit der Mistgabel in die Halsgegend.

Ellmangen, 28. Sept. (Urteil rechtskräftig.) In der Strafsache des Pfarrers Joannis von Rosenburg wegen Sittlichkeitsverbrechens hat das Reichsgericht die vom Angeklagten eingelegte Revision als unbegründet verworfen. Das Urteil hat daher Rechtskraft erlangt.

Die Segelflieger der Schwarzwälder Hitler-Jugend trafen sich in Wildberg

Anlässlich des „Tages der Sonderformationen der HJ“ fand am letzten Sonntag in Wildberg ein Treffen der Segelfliegerabteilung 11/126 statt.

Nach dem Appell durch Geff. Böhlinger-Freudenstadt begann auf dem Wächterberg der Modellflugwettbewerb. Trotz der sehr ungünstigen Witterung waren viele Zuschauer erschienen, die mit regem Interesse den Modellflug und die Flüge mit Schaffelstern verfolgten. Der Bannführer bedauerte auch durch seine Anwesenheit sein Interesse und seine Anerkennung für die Leistungen. Der Deutsche Luftsportverband hatte Vertreter der Ortsgruppen Horb, Ragold und Calw entsandt.

Bei dem Modellflugwettbewerb war die Teilnahme sehr stark. Trotz Wind und Regen und teilweise sogar Regen wurden gute Zeiten erzielt. Den besten Flug mit mehr als drei Minuten Dauer erzielte Kurt Schmidt-Freudenstadt mit einem großen Winkler. Leider konnte aber der Flug als Probefahrt nicht gewertet werden, da es sich bei diesem langen Flug nur um einen Probefahrt gehandelt hat.

Bei den Flügen mit den Schaffelsternen taten sich besonders die Jungflieger aus Calw hervor, die sogar mit 8-Runden aufwarten konnten. Die Leistungen verdienen volle Anerkennung und wirkten als ausgezeichnete Propaganda für die Jungflieger.

Daß aber dieser Erfolg nicht leicht errungen worden ist, zeigte die sich anschließende Aussprache im HJ-Beim, bei der neben Erörterung von sachlichen Fragen besonders hervorzuheben wurde, daß die Jungflieger einer scharfen charakterlichen und körperlichen Auslese unterworfen werden. Hier wird ja der Nachwuchs für die See- und Verkehrsflieger herangezogen. Daneben wird keineswegs die sonstige HJ-Arbeit vernachlässigt. Kameradschaft gilt als Selbstverständlichkeit, und der weltanschaulichen Schulung wird ein Heimabend jede Woche gewidmet.

So zeigte die Tagung die Berechtigung der Sonderformationen aufs neue und kann als ganzer Erfolg bezeichnet werden. Die Ergebnisse im Modellflugwettbewerb: 1. Walter Schweizer, Ragold, 21 Punkte; 2. Erich Geier, Ragold, 20 Punkte; 3.4. Heinz Kau, Wildberg, 19 Punkte; 3.4. Otto Dürr, Ragold, 19 Punkte; 5. Kurt Schmidt, Freudenstadt, 11 P.; 6. Wagnner, Calw, 7 Punkte.

Feiertunde der SA-Gruppe Südwest

Am Sonntag um die 10. Morgenstunde verband der Reichsfelder Stuttgart die in allen Städten und Dörfern Württembergs und Badens angetretenen 100.000 SA-Männer der Gruppe Südwest zu einer gemeinsamen, eindruckvollen Feiertunde, die unter dem Leitwort „Kameraden“ fand. Zwischen musikalischen



Darbietungen gelangten Pieder und Berle zum Vortrag, die in den Reihen der SA-Männer entstanden sind. Dem Badenweilener Karisch schlossen sich maanhafte Worte des SA-Gruppenführers Hans Lubin an, der seinen getreuen SA-Männern am Schluss der Sommerarbeit den wohlverdienten Dank für all das obhat zete, was sie auch in den letzten Monaten für das deutsche Vaterland und unsern Führer freiwillig und ohne auf einen Lohn zu warten, geleistet haben. Besonders gedachte er der Bauern und Landarbeiter, die trotz der hohen Beanspruchung durch die Bestellung von Feld und Hof ihrer SA die Treue gehalten und stets ihr Bestes gegeben haben. Wie in den vergangenen, so wollen wir auch in den kommenden Tagen nicht viel fragen, sondern gehorchen und glauben. Wir wissen, daß der Führer gerade an uns glaubt, denn er weiß, daß er sich auf uns verlassen kann. Mit dem alten Kampflied der SA, dem Vermächtnis Horst Wessels, schloß die Feierstunde.

Abchied von SS-Brigadeführer von Malzen-Bonikau

Stuttgart, 28. Sept. Am Sonntag nahm SS-Brigadeführer von Malzen-Bonikau, der vom Reichsführer SS Himmler nach Zwickau berufen wurde, von seiner 13. SS-Standarte, die er zweieinhalb Jahre geführt hatte, Abschied. Im Hof der Kotebühlkaserne war die Standarte in Paradeausstellung angetreten und der Brigadeführer schritt zum letztenmal die Front ab, um sich von den Sturmführern durch Handschlag zu verabschieden. In seiner Ansprache dankte er seiner Standarte für ihre treue Gefolgschaft und ermahnte sie, auch in Zukunft und unter der neuen Führung — zu seinem Nachfolger wurde Standartenführer von Alvensleben berufen — im gleichen Geiste weiterzuarbeiten. Ein Vorbeimarsch vor dem Neuen Schloß beschloß die feierliche Abschiedsfeier.

Aus Baden

Kulturwoche, 28. Sept. (Kulturpreis des Gauleiters in Baden.) Der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner hat anlässlich der ersten Kulturwoche der NSDAP Gau Baden den „Kulturpreis des Gauleiters in Baden“ gestiftet. Diese höchste Auszeichnung unseres Gauers für kulturelle Leistungen kann an Architekten, Bildhauer, Maler, Schriftsteller, Dichter und Komponisten des Gauers Baden verliehen werden. Es werden aber nur solche Werke ausgezeichnet, die aus dem Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung entstanden sind. Der Landeskulturwarter als Vertreter der Reichskulturkammer im Gau Baden und der Gaukulturstellenleiter als Vertreter der Partei unterbreiten dem Gauleiter und Reichsstatthalter Vorschläge zur Verteilung des Preises. Der Gauleiter und Reichsstatthalter bestimmt hierauf den Preisträger und verleiht jeweils im Rahmen der Kulturwoche der NSDAP des Gauers Baden den Preis. Der Namen des Preisträgers im Jahre 1936 — der damit der erste Preisträger ist — wird bei der Eröffnung der Gaukulturwoche am Dienstag, den 29. Sept., bekannt gegeben.

Kirchhofen bei Geisingen, 28. Sept. (Auf der Heimkehr vom Krankenhaus tödlich verunglückt.) Ein schweres

Kutschunflück ereignete sich am Samstagabend oberhalb der Viehweide. Einem von Engen kommenden Personenauto begegnete auf der Landstraße ein unbefundenes Fuhrwerk. Der Lenker des Autos bremste sofort ab, aber das Auto rutschte auf der regennassen Straße und schlug mit voller Wucht auf einen Baum auf, wobei es in Trümmer ging. Alle drei Insassen, aus Möhringen (Baden) gebürtig, wurden verletzt. Die Verletzungen des Arbeiters Münzer waren aber so schwer, daß er gestern morgen im Krankenhaus Engen verstarb. Eine furchtbare Tragik liegt über diesem Unfall. Der tödlich Verunglückte wurde nämlich vor ca. sechs Wochen bei Möhringen (Baden) vom Zug erfasst und schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus Singen verbracht werden mußte. Er war soweit genesen, daß seine Frau und ein hiesiger Autobesitzer ihn heimholen wollten. Und nun mußte auf der Heimfahrt dieses furchtbare Unglück passieren. Seine Frau erlitt Rippenquetschungen, während der Fahrer mit leichten Verletzungen davonkam.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

1000 Sicherungsverwahrte. Nach dem Stande von Ende Juli 1936 waren in den deutschen Vollzugsanstalten 2881 Männer und 113 Frauen in Sicherungsverwahrung untergebracht. In der „Deutschen Justiz“ wird an Hand der Beispiele der Anstalten Berlin und Straubing darauf hingewiesen, daß die Jahrgänge bis zu 40 Jahren den weitaus überwiegenden Anteil an den Verurteilten stellen. Sicherungsverwahrung wird nur über Gewohnheitsverbrecher verhängt.

Bulgarische Handwerksmeister in Berlin. In Ehren der 35 in Berlin weilenden Leiter der bulgarischen Handwerkerverbände fand am Montag durch Reichshandwerksmeister Schmidt ein Empfang im Haus des deutschen Handwerks statt. In seiner Begrüßungsansprache wies Reichshandwerksmeister Schmidt auf die alte Freundschaft zwischen Deutschland und Bulgarien hin und überreichte dem Präsidenten der bulgarischen Handwerkerverbände, Kefiloff, den Ehrentrunk. In einer Ansprache dankte der Präsident der bulgarischen Handwerkerverbände.

Lezte Nachrichten

Explosion in den Europa-Schreibmaschinenwerken
1 Toter, 4 Verletzte
Erfurt, 28. Sept. In der Europa-Schreibmaschinen AG. ereignete sich am Montagnachmittag eine Explosion, die leider ein Todesopfer und vier Verletzte forderte.

Italienisches Militärflugzeug abgestürzt
Rom, 28. Sept. Ein italienisches Militärflugzeug vom neuesten Typ S 81 ist am Montagnachmittag auf einem Übungsflug 50 Kilometer nördlich von Rom abgestürzt. Von den sechs Mann der Besatzung sind fünf tot, während der Bordfunker lebensgefährlich verletzt wurde.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation
NSDAP, Kreisleitung Nagold
Das Programm über die Ausgestaltung des Erntedankfestes ist von den Ortsgruppen und Stützpunkten bis spätestens Donnerstag, den 1. 10. 36, an die Kreisleitung einzuliefern.
Kreisgeschäftsführer.

Ortsgruppe Altensteig
Heute abend fahren sämtliche Pol. Leiter, Walter, Warte zur Kreisleitung nach Nagold. Abfahrt 19.30 Uhr auf dem Marktplatz.
Ortsgruppenleiter.

NSDAP, Kreisleitung Calw
Kreisleiter. Für die Aufnahme in eine der Ordensburgen zur dreijährigen Ausbildung als Pol. Leiter können noch weitere geeignete Parteigenossen angenommen werden. Sofortige Meldungen an die Kreisleitung, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Partei-Krmer mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft u. Abtlg. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft
Heute nachmittag um 3 Uhr ist im Saal des „Grünen Baums“ Pflichtversammlung. Es sprechen die Gaufrauenchaftsleiterin Frau. Haindl und Frau. Dr. Euhorst, Stuttgart. Ich rechne mit vollzähligem Erscheinen.
Für einen über 70 Jahre alten Deutsch-Spanier, der krankheitshalber aus Zimmer gebunden ist, suche ich einen bequemen Sessel, evtl. Lehntuhl, zu leihen. Um febl. Ueberlassung bitte die Abteilungsleiterin, die Ortsfrauenchaftsleiterin.

Amst für Erzlicher im Kreis Nagold
Die September-Kreisagung findet am nächsten Mittwoch, den 30. 9. 36 in Altensteig im Gasthaus zum „Grünen Baum“ nach 3 Uhr statt. Vortrag Sodamer: „Wachstume auf dem Weg zum Dritten Reich“. — Vortrag H. Müller: „Reiter Eckharts politische Bedeutung“ (Geistesgeschichtliche Betrachtung auf rassistischer Grundlage). Abfahrt für Nagold usw. 2 Uhr Adolf Hitlerplatz.
Kreisamtsleiter.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Reiter-SA.
Mittwoch 20.30 Uhr obere Stadt. (Pünktlich, Sturmführer anwesend).
NI., IV., BdM., JM.

39. Ring III/126
Von den Standorten Altensteig, Altensteig-Dorf, Egenhausen, Bernau, Spielberg, Jünzbronn, Simmersfeld, Ebershardt, Wirt Wenden, Ueberberg und Beuren sind sämtliche 39-Anwärterinnen am Mittwoch, 30. 9., vormittags 8 Uhr am Parteibeiheim in Altensteig zwecks Nachunterziehung angetreten.
Der Ringargl. Die Ring-39-Führerin.

Druck und Verlag: B. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkredit: Ludwig Lauf. Anzeigenltg.: Gustav Wobnisch alle in Altensteig. D.-A.: VIII. 36: 2150. 34. Preis: 3 gültig.

Pfalzgrafenweiler.
Am Donnerstag, den 1. Oktober 1936 findet hier ein **Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt** statt. Der Bürgermeister.

Grömbach, 28. Sept. 1936.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter **Christine Zahn** geb. Klumpp im Alter von 89 Jahren zu sich zu nehmen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Sohn: Adam Zahn. Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Photo-Alben in größter Auswahl und allen Preislagen sowie **Photoedien** empfiehlt die **Buchhandlung Lauh** Altensteig.

FLAMMER SEIFE für Wäsche und Haus
weil die Reinheit immer wieder Freude macht!
In allen einschlägigen Geschäften zu haben

Zeitungs-Mantel!
Johanna me Zeitung gelupfen!

Wohnung mit 2/3 Zimmer zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Kraftfahrer cot. auf Fernlastwagen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Mädchen für Haushalt, Küche und Zimmer, welches ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Ebenfalls jüngerer

Knecht für Haus- u. Landwirtschaft Angebote mit Bild u. Zeugnissen an **Stoll zum „Anker“** Simmersfeld Kreis Nagold Bestellungen auf **Mofstobst** nimmt entgegen M. Schnierle, Altensteig.

Spiele wie: Fang den Hut, Palma, Mensch, ärgere Dich nicht, Kreuzwort-Pulot, Sag mir über Pulot, Eifer raus!, Schnipp — schnapp, Lustiges Fragen- und Antwortspiel, Schach, Schwarzwald-Quartett und andere Quartett sind stets vorrätig in der **Buchhandlung Lauh** Altensteig

Hauchdünn wie Hautcreme... müssen Sie auf Ihren Boden die guten Hartwachsqualitäten **LOBA-Wachs u. -Seife** mit dem Roben auftragen. Dann erhalten Sie mühelos einen dauerhaften Harthochglanz, den Sie auch feucht abwischen und dann einfach mit einem wolkigen Lappen wieder aufpolieren können. Aber - Hartwachs muß es sein! Deshalb immer **LOBA** für den Boden